

Große Anfrage

Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 01.12.2011

Neonazismus in Niedersachsen

Neonazismus ist in unserer Gesellschaft längst kein Randphänomen mehr. Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie ein chauvinistischer Nationalismus, die Befürwortung autoritärer politischer Strukturen und Gewaltakzeptanz gegen Minderheiten und Andersdenkende, sind Einstellungsmuster, die aus der Mitte der Gesellschaft entspringen. Sie lassen sich nicht mehr bestimmten gesellschaftlichen Schichten oder einzelnen Regionen zuordnen, sondern sind weithin verbreitet. Auch in Niedersachsen gibt es zahlreiche Parteien und Organisationen, die aggressiv gegen unsere Demokratie, gegen Menschenrechte und gegen ein solidarisches Miteinander hetzen und kämpfen. Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt dienen ihnen dabei als Mittel, um ihre menschenverachtende Ideologie in die Praxis umzusetzen und einen sozialen, politischen und/oder kulturellen Wandel herbeizuführen.

Neben der NPD als funktionaler Bewegungspartei agieren vor allem militante „Freie Kameradschaften“ und/oder „Freie Nationalisten“ als wesentliche Struktur des bundesdeutschen Neonazismus. Hierbei verweisen die vorliegenden Zahlen und Daten auf wachsenden Zulauf dieser Gruppierungen. Ferner ist seit Jahren eine enge Kooperation der Partei NPD mit den genannten militanten Gruppierungen festzustellen, was sich nicht zuletzt in der Neubesetzung des Landesvorstandes der NPD mit zahlreichen Mitgliedern der Kameradschaftsszene ausdrückt. Auch konnte sich vielerorts eine gefährliche Grauzone aus jugendlichen Sympathisanten und militanten Aktivisten herausbilden.

Besonders erschreckend sind die aktuellen Hintergründe einer rechtsterroristischen Vereinigung („Nationalsozialistischer Untergrund“), der Sprengstoffattentate, Mord und zahlreiche weitere Straftaten vorgeworfen werden und die auch Kontakte in das niedersächsische neonazistische Milieu besaß. Jedoch nicht allein das massive Gewaltpotenzial stellt die einzige Herausforderung für Politik und Gesellschaft dar. Ausgrenzung und Bedrohung von Minderheiten oder Andersdenkenden gehören ebenso zum neonazistischen Repertoire wie Bestrebungen nach kultureller Hegemonie, beispielsweise durch völkisch motivierte Brauchtumsveranstaltungen, Vortragsabende, ideologische Schulungen, Konzerte oder ein erlebnisorientiertes Freizeitangebot vor allem für junge Menschen.

Das seit Jahren hohe Niveau an neonazistischen Straftaten, die regelmäßigen Waffenfunde und nicht zuletzt die Mord- und Anschlagsserie einer militanten Terrorgruppierung machen deutlich, wie dringend Politik und Behörden gefordert sind, sich mit dem Thema offensiv auseinanderzusetzen. Eine umfangreiche Information der Öffentlichkeit ist hierfür unabdingbar.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Neonazistische Parteien, rechtspopulistische Parteien, parteinahe Jugendorganisationen und andere parteinahe Organisationen in Niedersachsen

1. Welche neonazistischen Parteien, rechtspopulistischen Parteien, parteinahen Jugendorganisationen und anderen parteinahen Organisationen existieren gegenwärtig in Niedersachsen?
2. Welche neonazistischen Parteien, rechtspopulistischen Parteien, parteinahen Jugendorganisationen und anderen parteinahen Organisationen haben sich in den Jahren 2006 bis heute aufgelöst und aus welchen Gründen?
3. Welche Personen bilden den Vorstand der jeweiligen Partei bzw. parteinahen (Jugend-)Organisation?

4. Wie viele Personen - getrennt nach Geschlecht - zählen zur jeweiligen Partei bzw. parteinahan (Jugend-)Organisation?
Wie haben sich die Mitgliederzahlen seit 2006 entwickelt?
5. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über die Altersstruktur in der jeweiligen Partei bzw. parteinahan (Jugend-)Organisation vor (bitte nach Geschlechtern getrennt aufführen)?
6. Wie finanzieren sich die jeweiligen Parteien bzw. parteinahan (Jugend-)Organisationen?
 - a) In welchem Umfang haben die jeweiligen Parteien staatliche Mittel nach § 18 des Gesetzes über die politischen Parteien (Parteiengesetz) erhalten?
 - b) Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Entwicklung der Einnahmen durch Spenden?
7. Welche Erkenntnisse über Verbindungen der Parteien bzw. von parteinahan (Jugend-)Organisationen zu Kameradschaften und anderen rechten Organisationen liegen der Landesregierung vor?
8. Welche Werbemethoden werden von den neonazistischen bzw. rechtspopulistischen Parteien bzw. parteinahan (Jugend-)Organisationen bevorzugt verwendet, und wie beurteilt die Landesregierung die Resonanz in der Bevölkerung?
9. Unterhalten die jeweiligen Parteien bzw. parteinahan (Jugend-)Organisationen eigene Internet-Präsenzen, und, wenn ja, welche sind das?
10. Welche (örtlichen) Treffpunkte der jeweiligen Parteien bzw. parteinahan (Jugend-)Organisationen sind der Landesregierung bekannt?
Welche Eigentumsverhältnisse hinsichtlich dieser örtlichen Treffpunkte liegen vor?

II. Verfassungsfeindliche Bestrebungen der NPD in Niedersachsen

11. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung der NPD in Niedersachsen ein?
12. Wie beurteilt die Landesregierung die bisherigen Aktivitäten der NPD zur Umsetzung des Konzeptes „Volksfront von rechts“ mit dem Ziel einer „Konzentration aller nationalen Kräfte“?
13. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zur Position der anderen neonazistischen Parteien gegenüber diesem Konzept?
14. Welche Bedeutung kommt den Kameradschaften in der strategischen Planung der NPD zu, insbesondere im Rahmen der von der NPD propagierten „Volksfront von rechts“?
Welche strategischen Überlegungen haben nach Kenntnissen der Landesregierung die Kameradschaften und „Freien Kräfte“ in der Zusammenarbeit mit der NPD?
15. Worin sieht die Landesregierung die Ursachen für Erfolge (Mitgliederzugewinn, Wahlerfolge etc.) bzw. Misserfolge der NPD (Stagnation/Verlust von Mitgliederzahlen etc.) in Niedersachsen?
16. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung und den Einfluss der Jungen Nationaldemokraten - der Jugendorganisation der NPD - in Niedersachsen ein?
17. Welche Aktionen bzw. Aktivitäten sowie Veranstaltungen haben die jeweiligen Parteien bzw. parteinahan (Jugend-)Organisationen im Jahr 2010 bis heute wann und wo durchgeführt?
Wie setzt sich die Teilnehmerinnen-/Teilnehmer- bzw. Publikumsstruktur zusammen?

18. Wie bewertet die Landesregierung die strategischen und taktischen Entwicklungen der neo-nazistischen bzw. rechtspopulistischen Parteien und parteinahen (Jugend-)Organisationen?
Welche inhaltlichen Schwerpunkte sind zu erkennen, mit welchen Methoden sollen diese erreicht werden?
19. Welche Prioritäten und Gewichtungen setzen die neonazistischen bzw. rechtspopulistischen Parteien und parteinahen (Jugend-)Organisationen nach Erkenntnissen der Landesregierung, um den „Kampf um die Straße, die Köpfe und die Parlamente“ zu führen?

III. Kameradschaften in Niedersachsen

20. Welche neonazistischen Kameradschaften existieren gegenwärtig in Niedersachsen?
Wann und wo sind die jeweiligen Kameradschaften gegründet worden?
21. Welche Kameradschaften haben sich im Jahr 2011 aufgelöst und aus welchen Gründen?
22. Wie viele Personen - getrennt nach Geschlecht - zählen zur jeweiligen Kameradschaft?
Wie haben sich die Mitgliederzahlen im Jahr 2011 entwickelt?
23. In welchen Regionen haben diese Kameradschaften territoriale Schwerpunkte?
Wie stellt sich die Verteilung zwischen städtischen und ländlichen Gebieten dar?
24. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die politischen Einstellungen der Kameradschaften?
25. Welche Aktionen hat die jeweilige Kameradschaft 2010 bis heute wann und wo durchgeführt?
26. An welchen Wahlen haben sich seit 2006 welche Personen aus dem Spektrum der neonazistischen Kameradschaften beteiligt, und welche Ergebnisse konnten sie erzielen?
27. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu länderübergreifender Zusammenarbeit und bundesweiter Vernetzung von Kameradschaften?
28. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu Aktivitäten in Niedersachsen von Kameradschaften, die nicht in Niedersachsen ansässig sind?
29. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu Aktivitäten von neonazistischen Kameradschaftskadern oder Einzelpersonen in anderen Bundesländern und gegebenenfalls im Ausland?
30. Wie ist die Altersstruktur der jeweiligen Kameradschaften (bitte nach Geschlechtern getrennt auführen)?
31. Wer sind die führenden Funktionsträgerinnen/Funktionsträger der jeweiligen (heute existierenden) Kameradschaften, und welche Funktion(en) haben sie inne?
32. Verfügen die jeweiligen Kameradschaften über eigene Medien wie Publikationen, Internetseiten, Flugblätter, Aufkleber, etc.?
Wenn ja, welche sind das und mit welchem Inhalt?
33. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, rechtlich gegen Kameradschaften vorzugehen? Welche Erfolgchancen erwartet sie von Verboten?

IV. Organisationen, Vereine und Gruppierungen des rechten Spektrums in Niedersachsen

34. Welche Organisationen, Vereine und Gruppierungen des rechten Spektrums, die keine Parteien oder Kameradschaften sind, existieren gegenwärtig in Niedersachsen?
35. Welche Organisationen, Vereine und Gruppierungen des rechten Spektrums haben sich 2011 aufgelöst und aus welchen Gründen?

36. Wann und wo sind die gegenwärtig existierenden Organisationen, Vereine und Gruppierungen des rechten Spektrums gegründet worden?
37. Welche sind die führenden Funktionsträgerinnen/Funktionsträger der jeweiligen Organisationen, Vereine und Gruppierungen, und welche Funktionen haben sie?
38. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung, ob und, wenn ja, in welchem Umfang führende oder andere Funktionsträgerinnen/Funktionsträger der unter Nummer 1 genannten Organisationen, Vereine und Gruppierungen Sitz und Stimme in demokratisch gewählten Gremien, Körperschaften bzw. anderen gesellschaftlichen Strukturen innehaben?
39. Wie viele Personen - getrennt nach Geschlecht - zählen zu den jeweiligen Organisationen, Vereinen und Gruppierungen?
Wie haben sich die Mitgliederzahlen seit 2010 entwickelt?
40. An welchen Wahlen haben sich welche Personen aus diesen Organisationen, Vereinen und Gruppierungen in den letzten sieben Jahren beteiligt, und welche Ergebnisse konnten sie erzielen?
41. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung hinsichtlich personeller Überschneidungen zwischen Kameradschaften und Parteien auf der Ebene einfacher Mitglieder sowie auf Funktionärebene?
42. Wie finanzieren sich die jeweiligen Organisationen, Vereine und Gruppierungen?
43. Welche Treffpunkte der jeweiligen Organisationen, Vereine und Gruppierungen sind der Landesregierung bekannt?
44. Welche Aktivitäten bzw. Aktionen der jeweiligen Organisationen, Vereine und Gruppierungen hat die Landesregierung in den letzten drei Jahren registriert?
45. Welche Erkenntnisse über Verbindungen der fraglichen Organisationen, Vereine und Gruppierungen zu anderen rechten Organisationen liegen vor?
46. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, rechtlich gegen Organisationen, Vereine und Gruppierungen des rechten Spektrums vorzugehen? Welche Erfolgchancen erwartet sie von Verboten?
47. Wie viele Waffenfunde gab es von 2008 bis zum Jahr 2011 bei Neonazisten (bitte nach Art der Waffen aufschlüsseln)?
48. Bei Angehörigen welcher neonazistischer Gruppierungen oder Spektren kam es zu Waffenfunden (NPD, Autonome Nationalisten, etc.)?
49. Bei wie vielen Überfällen und Gewalttaten von Neonazisten kamen Waffen zum Einsatz, und welcher Art waren diese Waffen?
50. Bleibt die Landesregierung angesichts der Umstände des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ bei ihrer Einschätzung von 2009, dass Neonazisten lediglich „eine hohe Affinität zu Waffen“ besäßen, diese allerdings nicht auch eingesetzt werden würden? Wenn ja, wie begründet sie dieses?

V. Hegemoniebestrebungen des organisierten Neonazismus in Niedersachsen

51. Welche Untersuchungen sind der Landesregierung über die Verbreitung, Vertiefung sowie den Einfluss von neonazistischem Gedankengut über neonazistische Parteien, Organisationen und Vereine hinaus in Teilen der Bevölkerung Niedersachsens bekannt?
 - a) Welche Erkenntnisse daraus hat die Landesregierung gewonnen?
 - b) Welche Tendenzen wurden sichtbar?

52. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, ob bestimmte Ziel- bzw. Personengruppen diesem Einfluss besonders unterliegen?
- Wenn ja, welche sind das, und welche Ursachen gibt es dafür?
53. Welche Einschätzung vertritt die Landesregierung zu der Frage, inwieweit sich in Teilen von Niedersachsen - wie möglicherweise im ländlichen Raum - Territorien entwickelt haben, in denen neonazistisch orientierte Erwachsene wie auch Jugendliche durch gegebenenfalls gezieltes gewalttätiges Vorgehen eine so weitgehende Dominanz im öffentlichen Raum ausüben, dass z. B. Migranten, Punks sowie linke oder alternative Jugendliche diese Gebiete meiden?
54. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Bestrebungen neonazistischer bzw. rechtspopulistischer Parteien, Organisationen oder Vereine bzw. Einzelpersonen zum Kauf von Häusern und Grundstücken?
55. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber hinaus über die Bemühungen neonazistischer bzw. rechtspopulistischer Parteien, von Organisationen oder Vereinen bzw. Einzelpersonen, für Propagandazwecke eigene Unternehmen (Druckereien, Musikverlage, Buchläden, Werbeagenturen, Kleidungsvertriebe etc.) aufzubauen?
56. Welche Schulungs- und Bildungsangebote der extremen Rechten gab und gibt es in Niedersachsen?
57. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über Versuche vonseiten des organisierten Neonazismus, sich gezielt über „unpolitische Arbeit“ mit Jugendlichen - wie z. B. Angebote im Bereich des Sports oder der Musik - innerhalb des Konzepts der „national befreiten Zonen“ als soziale Ordnungsmacht zu etablieren?
- Wie erfolgreich ist der organisierte Neonazismus mit diesen Versuchen?
58. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über Versuche vonseiten des organisierten Neonazismus, gezielt Nachbarschaftshilfe (Betreuung von Kindern oder älteren Menschen, Jugendarbeit etc.) zu organisieren und sich so jenseits gewaltförmiger Konfrontation als hegemoniale Kraft zu etablieren?
59. Welche Informationen hat die Landesregierung über Vereinsgründungen der neonazistischen Szene, z. B. zur Denkmal- und Brauchtumpflege oder zum Kinderschutz, um sich so als unpolitische Interessenvertretung der Bevölkerung darzustellen?
60. Welche Ladengeschäfte bzw. Onlineshops werden derzeit in Niedersachsen von Neonazis betrieben, und welche finanzielle und logistische Bedeutung misst die Landesregierung dem Gewerbe zu?

Ursula Weisser-Roelle
Parlamentarische Geschäftsführerin